

Er scheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition
Altendburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
für dreigespaltene Kopfsätze oder
deren Raum 1 3/4 Pfg.

Sprechstunden der Redaction
9—10 und 2—3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Einundsechzigster Jahrgang.

Nr 14

Dienstag den 17. Januar

1888.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringersohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Nachnahme bis 10 Uhr Vormittags.

Abonnements
auf das „Kreisblatt“ werden jederzeit von den Kaiserl. Post-Anstalten, auf dem Lande auch von den Landbriefträgern, den Ausgabestellen, den Ausgabestellen, sowie von der Expedition (Altendburger Schulplatz 5) entgegen genommen.

Inserate
finden durch das „Kreisblatt“ eine zweckentsprechende Verbreitung und werden dieselben für die am Nachmittage erscheinende Nummer bis früh 10 Uhr erbeten. (Größere Inserate möglichst am Tage vorher.)

Kreisblatt-Expedition.
Altendburger Schulplatz 5.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

In der zweiten Hälfte des Monats Februar 1888 soll in Gemäßheit des Bundesratsbeschlusses vom 24. April 1882 wiederum eine allgemeine Ermittlung des Ernteertrages im deutschen Reich stattfinden. Diese Ermittlung, welche sich auf das Jahr 1887 bezieht, hat den Zweck, durch directe Umfrage möglichst zuverlässige Angaben über die wirklich geerntete Menge an Bodenprodukten zu gewinnen. In Preußen wird mit derselben gleichzeitig eine Erhebung über den Umfang der durch Hagelschlag verursachten Ernteschäden verbunden werden.

Die Vorbereitung und technische Leitung der hierzu erforderlichen Arbeiten erfolgt durch das königliche Statistische Bureau in Berlin, die tatsächliche Ermittlung des Ernteertrages u. a. aber, insbesondere die Ausfüllung des dabei zur Anwendung kommenden Formulares liegt in den Stadt- und Landgemeinden den Orts- (kommunal-) Behörden, in den selbstständigen Guts- und Forstbezirken den Besitzern oder deren Vertretern ob. In denjenigen Gemeinden und Gutsbezirken, deren Verhältnisse dies erfordern, sind Schätzungs-Kommissionen zu bilden, bezüglich deren Zusammenfassung und Thätigkeit auf die Mitwirkung von Landwirthen u. a. und Mitgliedern landwirtschaftlicher Vereine gezählt werden muß.

Die Kreisbehörden werden die Verwendung der Erhebungsformulare derart einrichten, daß sich die Ortsbehörden und Gutsvorstände spätestens Anfang Februar im Besitz derselben befinden. Merseburg, den 20. December 1887.

Der königliche Regierungs-Präsident.
S. L.: von Böttcher.

Bekanntmachung.

Die Anticierung und Aufstellung pp. eines provisorischen Gebäudes zum Probieren der Wasserleitungsrohren und Formstücke, sowie die Herleitung von Unterlagshölzern soll im Wege der Submission vergeben werden. Die Bedingungen sind im Communalbureau einzusehen. Offerten werden bis Sonnabend, 21. d. Mts., Mittags 12 Uhr, im Communalbureau entgegen genommen. Merseburg, den 14. Januar 1888.

Die Wasserleitungs-Commission.

Holz-Verkäufe

in der Oberförsterei **Schkeuditz.**

I. Unterforst **Merseburg:**

Sonnabend, den 21. Januar.

a. 9 1/2 Uhr im Hellharth-Beicht bei Kössen ca. 100 Küfner mit 5 fm, 9 H. rüsterne Stangen, 2 H. erlene Stangen, 30 H. Korbbügel,

120 H. weid. Bandstücke, 400 rm Unterholz-Keisig, b. von 12 Uhr ab im Forstort **Ellern** an der Saale hinter der Merseburger Schleufe ca. 80 Erlen mit 3 fm, 70 Pappeln 118 fm, 3 H. erlene Stangen, 600 rm. Unterholz-Keisig.

II. Unterforst **Burgliebenau**, Schlag XIII zwischen Burgliebenau und Döllnitz

Dienstag, den 24. Januar, 10 Uhr,

ca. 10 H. weidene Bandstücke II./III. Klasse,

1200 rm Unterholz-Keisig.

Schkeuditz, den 14. Januar 1888.

Königliche Oberförsterei.

Nichtamtlicher Theil

Merseburg, den 16. Januar 1888.

Die Kosten der Unfallversicherung.

Dem Reichstage ist eine Nachweisung über die Rechnungsergebnisse der Berufsgenossenschaften für das Jahr 1886 vorgelegt worden. Es ist dies die erste Jahresrechnung; denn im vorigen Jahre konnte nur eine Uebersicht über das erste Vierteljahr seit Inkrafttreten des Gesetzes (vom 1. October bis zum letzten December 1885) mitgetheilt werden.

62 Berufsgenossenschaften mit 366 Sectionen, 742 Mitgliedern der Genossenschaftsvorstände, 2356 Mitgliedern der Sectionsvorstände, 6501 Vertrauensmännern, 39 angestellten besoldeten Beauftragten (Revisionsingenieuren), 404 Schiedsgerichten und 2445 Arbeitervertretern sind im Jahre 1886 in Action gewesen, um die Unfallversicherung für 269 174 Betriebe und 3 473 435 versicherte Personen, deren für die Umlage anrechnungsfähigen Löhne die Summe von 2 228 338 865,59 M. betragen, durchzuführen. Dazu kommen 47 Ausführungsbehörden der Reichs- und Staatsbehörden mit 48 Schiedsgerichten und 432 Arbeitervertretern, welche ihre Thätigkeit der Versicherung von 251 878 im Staatsdienst angestellten Arbeiter widmeten.

Von den Berufsgenossenschaften sind im Laufe des Jahres 1886 gezahlt worden: an Entscheidungsbeträgen 1 711 699,98 M., an laufenden

Verwaltungskosten 2 324 294,32 M., an Kosten der Unfalluntersuchungen, der Feststellung der Entschädigungen, an Schiedsgerichts- und Unfallverhütungskosten 277 247,60 M. Mit dem Reservefonds in Höhe von 5 401 878,06 M. und den Kosten aus der Uebernahme von mit Privatgesellschaften abgeschlossenen Versicherungsverträgen betrug die effective Ausgabe der 62 Berufsgenossenschaften 10 305 253,20 M.

Die Anzahl der neuen Unfälle, für welche 1886 Entschädigungen von den Berufsgenossenschaften festgestellt wurden, beläuft sich auf 9 723. Für Unfälle mit der Folge einer dauernden völligen Erwerbsunfähigkeit waren im Jahre 1886 in 1778 Fällen, für Unfälle mit tödtlichem Ausgange in 2716 Fällen Entschädigungen festzusetzen. Die Zahl der von den getödteten Personen hinterlassenen entschädigungsberechtigten Personen beträgt 1802 Wittwen, 3 949 Kinder und 184 Ascendenten, im Ganzen 5 935.

Diese Angaben genügen, um ein Bild von der Größe und Bedeutung der neuen Organisation zu geben. Die freisinnige Presse, voran das Richter'sche Blatt, hat sich nun sofort daran gemacht, ihre alten Klagen über die Höhe des Aufwandes, welchen die berufsgenossenschaftliche Organisation mit sich bringt, zu erneuern. Hier glaubt sie noch mit Erfolg die Wirksamkeit des Unfallversicherungsgesetzes herabsetzen zu können nachdem im Uebrigen ihre Feindschaft gegen dieses Werk der Socialreform sich als ohnmächtig erwiesen hat und die wohlthätigen Folgen desselben in der Praxis immer allgemeiner Anerkennung finden.

Die freisinnige Zeitung rechnet sich aus, daß die 1886 gezahlten Entscheidungsbeträge (1 711 699 M.) von den laufenden Verwaltungskosten (2 324 299 M. = 0,67 M. auf den Kopf der versicherten Personen), und den Kosten an die Schiedsgerichte und für Unfallverhütung (277 247 M.) zusammen für 50% überstiegen worden. Diese Gegenüberstellung ist jedoch handgreiflich schief und nichts beweisend; denn während die Verwaltungskosten sich im Wesentlichen in der Zukunft gleich bleiben und vielleicht eher noch, nachdem man sich besser in das Neue gefunden hat, vermindern werden, steigen eine ganze Reihe von Jahren, da von einem Jahr in das andere alte Rentenverpflichtungen übergehen und alljährlich neue erwachsen, die zu zahlenden Renten, bis der Beharrungszustand eingetreten ist, d. h. bis der Abgang und der Zugang an Entscheidungsbeträgen sich ungefähr die Wage halten. Zur Zeit läßt sich nur der Kapitalwerth der gezahlten Renten mit den Kosten vergleichen und er stellt ein Vielfaches der letzteren dar.

Um diesen vollberechtigten Einwand hinfällig zu machen, beruft sich das Richter'sche Blatt darauf, daß die Reichspost und untere Verwaltungsbehörden Dienste für die Unfallversicherung zu leisten haben, deren Ausgaben nicht auf dem Conto der Berufsgenossenschaften erscheinen. Wer so rechnet, der sollte aber billig auch den selbstständigen Werth in Anschlag bringen, welchen

die berufsgenossenschaftliche Organisation für unser wirtschaftliches und sociales Leben best. Ihre Aufgaben sind bekanntlich mit der Feststellung der Unfälle und der Entschädigungsbeiträge, mit deren Aufbringung sowie mit der Sorge für Unfallversicherung nicht erschöpft und wie z. B. ohne sie und ihre Wirkung eine allgemeine Alters- und Invalidenversicherung durchzuführen wäre, das haben selbst die Gegner der berufsgenossenschaftlichen Organisation uns bisher noch nicht verstanden.

Landtags-Verhandlungen.

Die feierliche Eröffnung des Landtags hat am Sonnabend Mittag nach vorausgegangenem Gottesdienste im Weissen Saale des Berliner Schlosses durch den Minister von Buttner, als Vicepräsidenten des Staatsministeriums, in üblicher Weise stattgefunden. Eine ziemlich starke Zahl von Abgeordneten, meist Konservativen und Nationalliberalen angehörend, unter denen sich auch Graf Nolte befand, war zugegen. Die Minister nahmen links vom Thronstuhl Aufstellung, während sich die Abgeordneten vor demselben im Halbkreis ordneten. Der Hinweis in der Thronrede, welcher von der besseren Gestaltung der Finanzlage spricht, wurde mit Zustimmung aufgenommen, bei der Antikindigung eines Gesetzentwurfes zur Erleichterung des Druckes der Kommunal- und Schullasten wurde lauter Beifall gehört. Nach der Verlesung der Thronrede brachte der Präsident des Herrenhauses, Herzog von Ratibor, das Hoch auf den Kaiser aus, in welches die Versammlung dreimal kräftig einstimmte.

In beiden Häusern des Landtags fanden als bald Plenarsitzungen statt, in welchen zuvörderst der Theilnahme der Landesvertretung an der Erkränkung des Kronprinzen entsprechend Ausdruck gegeben und die Abendung von Adressen beschlossen wurde. Das Herrenhaus schritt nach erfolgtem Namensaufruf, welcher die Beschlußfähigkeit des Hauses ergab, sofort zur Präsidentenwahl, wobei der bisherige Präsident Herzog von Ratibor, sowie als erster Vicepräsident Herr v. Kochow-Blessow per Affirmation gewählt wurden. Zum zweiten Vicepräsidenten wurde Oberbürgermeister Miquel mit 86 von 99 abgegebenen Stimmen gewählt. — Die nächste Sitzung wird heute Montag stattfinden. — Das Abgeordnetenhaus wird heute Montag zur Präsidenten- und Schriftführerwahl und Entgegennahme von Vorlagen gleichfalls eine Sitzung halten.

Die Rang- und Quartierliste

Der preussischen Armee pro 1888 wurde am 5. Januar durch den Chef der Geheimen Kriegskanzlei, Oberst Brig. dem Kaiser überreicht. Das von allen militärischen Kreisen in diesem Jahre mit besonderer Spannung erwartete Buch weist in Folge der am 1. April erfolgten Vermehrung der Armee recht bedeutende Veränderungen gegen früher auf.

Bei der Armees-Eintheilung figurirt bei dem 15. Armeekorps die 33. Division, mit der 65. und 66. Infanterie-Brigade, als neuer Truppentheil. Bei den Infanterie-Regimentern Nr. 13, 14, 16, 17, 18, 39, 40, 53, 65, 80, 83, 112, 113, 114, 129 sind zum ersten Male seit dem Bestehen der preussischen Armee, vier Bataillone aufgeführt, während die Armee selbst wiederum um vier neue Regimente Nr. 135—38, vermehrt worden ist. Anstatt der General-Inspektion der Artillerie sind zwei General-Inspektionen und zwar eine solche der Feld-Artillerie und der Fuß-Artillerie errichtet und als erster Inspekteur der letzteren der Generalleutnant v. Noerbank ernannt worden. Bei der Feld-Artillerie sind bei dem 2. Garde-Feld-Artillerie-Regiment, sowie bei den Feld-Artillerie-Regimentern Nr. 14 bis 31 anstatt der bisherigen zwei — 3 Abtheilungen formirt; bei der Fuß-Artillerie finden wir statt zwei — vier Fuß-Artillerie-Inspektionen, wogegen die bisherigen 4 Fuß-Artillerie-Brigaden ganz in Fortfall gekommen sind. Beim Ingenieur- und Pioniercorps ist beim Garde-Pionier-Bataillon eine fünfte Compagnie formirt; bei dem Eisenbahn-Regiment sind zu den bisherigen zwei Bataillonen noch zwei weitere Bataillone hinzugezogen, einschließlich einer königlich württembergischen und königlich sächsischen Compagnie. Die Luftschiffer-Ab-

theilung ist zum ersten Male selbstständig (dem Eisenbahn-Regiment attachirt) aufgeführt. Bei dem Train haben sämtliche Linien-Train-Bataillone gleich dem Garde-Train-Bataillon statt der bisherigen zwei drei Compagnien erhalten. Auf die Kavallerie haben die neuen Formationen keinen Einfluß gehabt; auch ist die Stelle eines Kavallerie-Inspektors noch nicht wieder besetzt worden.

Bei den Gouvernements- und Kommandanturen sind das Gouvernement Ulm und die Kommandantur der Festung Boyen neu angeführt, während die Kommandanturen von Geestemünde und Kiel fehlen. Neu aufgeführt ist der Armeemusikinspizient, Musikdirektor Voigt und zwar als von der Infanterie-Abtheilung resortirend.

An der Spitze des Sanitätskorps a la suite desselben, fehlt der Name des Generalarztes I. Klasse, Professor Dr. v. Langenbeck, welcher durch den Tod abberufen worden ist.

Bei den General-Kommandos der Armeekorps ist nur ein einziger Wechsel zu verzeichnen, nämlich die Ernennung des General-Lieutenants v. d. Burg zum kommandirenden General des II. Armeekorps an Stelle des in den Ruhestand getretenen Generals der Infanterie v. Dannenberg.

Aus den Anciennetätslisten der Generalität und der Stabsofficiere ist besonders hervorzuheben, daß Prinz Wilhelm von Preußen in der diesjährigen Rangliste als ältester Regiments-Kommandeur der Kavallerie verzeichnet steht; der dem Patent nach jüngere Oberst v. Tresckow ist bereits Führer der 6. Kavallerie-Brigade. Von den Oberführern ist der älteste General der Infanterie General Graf v. Blumenthal. Unter den ältesten General-Lieutenants befinden sich der Kriegsminister, der General-Quartiermeister der Armee und der Chef der Admiralität, sowie die Gouverneure von Metz und Straßburg, v. Verken und v. Verdy du Vernois, und desgleichen die General-Adjutanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs Graf v. Lehndorff und Anton Fürst Radziwill.

Politische Mittheilungen.

Deutsches Reich. Wie mitgetheilt, wird die deutsche Gesandtschaft in Madrid zum Range einer Botschaft erhoben werden. Es entstehen dadurch jährliche Mehrkosten von rund 60000 M. pro Jahr.

Die Centrumpartei wird diesmal, wie es heißt, im preussischen Landtage einen Antrag auf Streichung des Gehaltes für den altkatholischen Bischof Reinkens stellen.

Dem Deutschtum in den russischen Ostprovinzen droht ein neuer Schlag! Der Gouverneur Sinowjew hat im Ministercomitee in Petersburg den Vorschlag unterbreitet, dem Minister des Innern das Recht einzuräumen, von sich aus ohne irgend eine Untersuchung jeden lutherischen Prediger, der im Verdacht steht, der Seelenfängerei der griechischen Papen entgegenzuwirken, absetzen und verbannen zu können. Im Ministercomitee hat sich gegen diesen unehrbaren Vorschlag, an den auch nur zu denken vor Jahresfrist Niemand eingefallen wäre, nur ein einziges Mitglied dieses Kollegiums erklärt, und es hat aus diesem Grunde die Ueberweisung der Vorlage an den Reichsrath erfolgen müssen, der zweifellos diese die lutherischen Prediger für vogelfrei erklärende Maßnahme bestätigen wird. Nur mit Mühe hat erreicht werden können, daß in den Gesetzentwurf wenigstens eine Stimme hineingebracht werde, wonach die geistlichen Behörden von jeder unter solchen Umständen stattfindenden Absetzung eines Pastors benachrichtigt werden sollen. Das ist das einzige Zugeständniß, welches der höchsten protestantischen Behörde des Reiches gemacht worden ist. Nachdem nunmehr in Livland allein gegen 50 protestantische Prediger in den Anklagezustand veretzt worden und eine namhafte Zahl est- und kurländischer Prediger wegen des mannhaften Eintretens für das Recht ihrer Kirche mit der Verbannung nach Sibirien bedroht ist (in Estland ist auch gegen mehrere Predigerfrauen, weil sie Missionen funden gegeben und die russische Kirche beleidigt haben sollen, das Strafverfahren eingeleitet worden), scheint man das neue Gesetz als Handhabe dazu benutzen zu wollen, um sich aller dieser Prediger schuldig zu erklären und in den verwaisten Gemeinden der Propaganda der Papen die Thür

zu öffnen. Es wird ferner beabsichtigt, die den lutherischen Kirchen und Schulen in den baltischen Provinzen gehörigen Ländereien für den Staat einzuziehen und in Zukunft Prediger und Lehrer durch die Regierungen zu ernennen. Alle diese Maßregeln, welche das Land tief beunruhigen und den Gegensatz zwischen Bevölkerung und Regierung immer mehr verschärfen, werden in Petersburg auf Grund von Berichten angeordnet, welche die Wahrheit über die Zustände in den baltischen Provinzen planmäßig fälschen. Das dort eine alte abendländische Kultur und geordnete Zustände bestes, ist denen, die gewohnt sind, Alles Nicht-russische zu zerstören, ein Dorn im Auge. Mit Gewalt trägt man Unruhe in ein friedliches Land und entfremdet sich Unterthanen, die allezeit die treuesten gewesen sind.

Die preussische Landtagsthronrede weist mit wenigen, aber sehr bemerkten Worten auf die politische Lage hin. „Sobers nicht unberechenbare Ereignisse störend dazwischentreten“, erklärt die Rede, „steht für die nächsten Jahre die Wiederherstellung des Gleichgewichts zwischen Einnahmen und Ausgaben zu erwarten.“ Unberechenbare Ereignisse kann Niemand vorhersehen, eigentlich hat also dieser Satz nichts Aufzufallendes weiter. Die wahre Bedeutung ist aber wohl eine Warnung an die „unberechenbaren“ Nachhaber in Europa, daß Preußen und Deutschland sich nicht durch Worte allein in Untätigkeit einlassen lassen würden. Deutschland will nicht den Krieg, aber es würde durch den Ausbruch eines solchen niemals überrastet werden können.

Rußland. Kaiser Alexander hat sich bei dem Neujahrsempfange in Petersburgs Winterpalast sein Wort über die Lage entschlüsseln lassen. Er unterhielt sich mit einzelnen Personen, darunter auch mit dem deutschen Botschafter, über nichtpolitische Angelegenheiten. Die Verleihung hoher Orden an die Hauptführer der panslawistisch-orthodoxen Partei, Generalprocurator Pobodonoszew, Minister des Innern Graf Tolstoi und Finanzminister Wjshnegrabski, während Minister von Siers nichts erhielt, hat im Auslande gerade keinen guten Eindruck gemacht. Der Vorfall beweist aber in erster Reihe nur, was eigentlich selbstverständlich, daß an dem Regierungssystem im Innern auch nicht um Haarsbreite gerüttelt werden soll. Die panslawistischen Blätter äußern sich in ihren Neujahrsbetrachtungen ziemlich mißgestimmt und meinen, Rußland müsse nach wie vor gewaltig auf seiner Hut sein und dürfe keine Vorsichtsmaßregel veräumen.

Wegen des letzten Attentatsplanes sind bereits gegen 80 Personen verhaftet worden. Dynamit- und Bomben-Vorräthe sind in sehr geschickt angelegten Schlupfwinkeln beschlagnahmt worden.

Großbritannien. Ministerpräsident Lord Salisbury hielt auf einem konservativen Bankett in Liverpool eine Rede, in welcher er hervorhob, daß die europäische Lage sich etwas gebessert habe. Der Friede sei jedenfalls für die nächste Zukunft gesichert. Die Souveräne und ihre Minister widmeten ihre ganze Energie der Aufrechterhaltung des Friedens. Er hoffe deshalb, der Friede werde schließlich erhalten bleiben.

Oesterreich-Ungarn. Das habamtlische Wiener Fremdenblatt äußert sich beifällig über die neuen friedlichen Zeitungsstimmen aus Petersburg und meint, dadurch werde der Glaube an den Anbruch einer dauerhaften friedlichen Lage befestigt. Diese Zeilen sollen wohl mehr ein Dämpfer für die hitzigen Magyaren sein, die im ungarischen Reichstage scharfe Interpellationen gegen Rußland eingebracht haben, als Höflichkeit für Rußland. Das Fremdenblatt ist es ja bekanntlich gewesen, welches den ganzen letzten Kriegslärm begonnen hat.

Provinz und Umgegend.

† Wernigerode. Aus der Wärenhöhle bei Rübeland sind nach einer vorläufigen Durchsorschung bereits über 20 Centner Gebeinreste prähistorischer Thiere zu Tage gefördert worden, namentlich solche von Hirschen. Der Haupttheil der Höhle ist bisher noch nicht näher erforscht, bietet aber vermutlich ebenfalls eine reiche Fundgrube für die Erforschung der prähistorischen Thierwelt.



Köstritzer Schwarzbier

von hohen medicinischen Autoritäten empfohlen für Blutarme, Wöchnerinnen, stillende Mütter, Reconalescenten jeder Art **reines hopfenreiches Malzbier** untersucht vom pharmaceut. Kreisverein Leipzig. Vorzüglich billigstes Hausgetränk. Ferner

Blume des Elsterthales

reines kräftiges Gebräu von vorzüglicher Güte und angenehmem Geschmack, von Sr. Durchlaucht Fürst Bismarck als ein vorzügliches Bier anerkannt, empfiehlt die

[Gegründet 1696.] **Fürstliche Brauerei Köstritz** [Gegründet 1696.]

Niederlage beider Sorten in **Merseburg** bei **Carl Adam, Bier-Depot.**

Analysen gratis bei Obigem.

Holz-Auction.

Freitag den 20. Januar
Vormittags 10 Uhr
sollen in der **Saarlaube** bei **Cöpiß**
ca. 70 Haufen Rüstern
und Ellern-Wellholz
unter im Termine bekannt zu machenden
Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Holzverkauf.

Trockenes, gutes Scheit- und Reisig-
holz: ca Scheite rm: Eiche 60, Esche, Aborn,
Rüster 30, Erle, Birke, Aspe: 20 u. 2000 rm
harte u. weiche Reiser, aus Schugbeit **Goitische**
u. **Niemegf.** werden auf mündliche oder schrift-
liche Bestellung an unterzeichnete Oberförsterei
täglich verkauft. 3 Tage nach der Bestellung können
die Verabfolagettel bei der königlichen Forstasse
Bitterfeld eingelöst werden. 1 rm harte Scheite,
desgleichen 8 rm Me ser = 5 Df., 1 rm weiche
Scheite, desgleichen 8 rm weiche Reiser = 4 M.
Königliche Oberförsterei Zöckeritz
bei Bitterfeld.

Holzverkauf.

Freitag, den 20. d. M., Vormittags
1/2 12 Uhr sollen in **Schkopau** **starke**
Kuzpappeln sowie **lange gefundene Weiden**
für **Pantoffelmacher** meistbietend verkauft
werden.
Körster Mackuth.

Das älteste und größte Bettfedern Lager

William Lübeck in Altona
versendet tollfrei gegen Nachnahme (nicht unter
10 Pfund) gute neue **Bettfedern** für **60 Pf.**
d. Pf. vorzüglich gute Sorte **M. 1,25**,
Prima Halbbaunen nur **M. 1,60**,
reiner Flaum nur **M. 2,50** und **M. 3**.
Bei Abnahme von **50 Pf.** **5 %** Rabatt.
Umtausch gestattet.
Prima Inlettstoff zu einem großen Bett
(Decke, Unterbett, Kissen u. Pfäb),
zusammen für nur **14 Mark**

Lederabfälle

aller Art, **Spezialität** für **Pappleder** ist
billig zu haben bei **Louis Leibel**
Berlin, August-Str. 84.

CACAO-VERO.

entölt, leicht löslicher
Cacao.

Unter diesem Handelsnamen empfo-
hlen wir einen in Wohlgeschmack, hoher
Nährkraft, leichter Verdaulichkeit und
der Möglichkeit schnellster Zubei-
reitung (ein Aufguss kochenden Wassers
ergibt sofortig das fertige Getränk) un-
übertreffl. Cacao.
Preis per 1/2 1/2 1/4 = Pfd.-Dose
850 300 150 75 Pfennige.

HARTWIG & VOGEL
Dresden

Niederlage bei
Ernst Schurig,
Conditorei.

Frischen Schellfisch
und Seedorf
empfehl
A. Faust.

Der Bürgerschützen-Gesangverein

veranstaltet

am **Sonntag, den 22. Januar 1888**, von **Abends 7 Uhr** an

in den festlich geschmückten Räumen der **Kaiser**
Wilhelms-Halle einen



Maskenball



und ladet hierzu **Freunde und Gönner** ergebenst ein.

Billets sind zu haben für **Masken** und **Zuschauer**
Saal à 1 Mk., Gallerie 50 Pfg. bei dem Herrn **Restaurat. Wehler**,
Gotthardtsstraße 31, in der **Cigarren-Handlung** des Herrn **C. Hoffmann**,
große Sixtstraße 18, Herrn **Seilerstr. Trommer**, **Unterarten 8**, Herrn
Kaufmann Wergsching, **Neumarkt** und an der **Abendkasse**.

Der Vorstand.

Das Eulenhäus

hinterlassener Roman von **E. Marlitt**
beginnt im Januar in der „Gartenlaube“ zu erscheinen. Demselben folgen:
Die Alpenfee, Roman von **E. Berner** — **Vore von Tollen**, Roman von
W. Heimburg — **Die Leideninsel**, von **Richard Böh** — **Johas**, eine Ge-
schichte aus alter Zeit von **Fanny Lewald**; nebst einer Anzahl kleinerer
Novellen der beliebtesten deutschen Erzähler; ferner belehrende
Aufsätze aus allen Wissensgebieten von hervorragenden Schriftstellern.
Zu beziehen in **Wochen-Nummern** (Preis **M. 1,60**, vierteljährlich) oder in
14 Heften à 50 Pf. oder **28 Halbheften à 25 Pf.** durch alle Buchhandlungen.
Die **Wochenausgabe** auch durch die **Postämter**.

141. Auction im städt. Leihhause zu Leipzig

am **1. März** cr. und folgende Tage, worin die im **Januar, Februar, März** und
April 1887 verlegten Pfänder Lit. V. 46662—92908 zur **Versteigerung** gelangen und zwar
in der **Ordnung**, daß mit **Gold, Silber** und **Juwelen** begonnen wird.

Pfannen-u. Spritzkuchen

bester Qualität, täglich frisch empfiehlt
G. Schönberger.

60,000 Mrk.

sind **sofort** auf erste Hypothek, auch in kleineren
Beträgen, an pünktliche Zinszahler auszuleihen
Zinsf. bei Ader 4, bei Gebäuden 4 1/4 %. Ver-
mittler verbet. Besuche bes. d. Kreisbl.-Expedition
unter **B. 6.**

Ein freundl. Heim

wo Geist und Gemüth gebil-
det wird u. die j. Mädchen zu denkenden Haus-
frauen erzogen werden sind. Östern noch zwei j.
Mädchen (auch Schulkinder) in meinem seit 16 Jahr.
belieb. Pensionat. Kreitzel. Wohnung mit Garten.
Halle a/S., Thorstr. 33. Pastorin Fritzsche.

Zum Eintritt Dieren suche ich für meine Buchhandlung

einen mit guter Schulbildung versehenen Lehr-
ling unter günstigen Bedingungen. Kost und
Logis im Hause.
F. M. Götze in Halle a. S.

Bei 1000 M. Gehalt

u. Provision sucht solide Agenten z. Verkauf v.
Caffee, Cigarren etc. in **Postcollis** an Private
Wilh. Volckmann, Hamburg.

IRENE.

Sämmtliche Mitglieder laden wir zu der
am **Dienstag den 17. Januar** cr. **Abends**
8 Uhr im **Tivoli** stattfindenden

General-Conferenz

ein.
Tages-Ordnung: **Beschlußfassung** über das
abzuhaltende **Maskenfest**.

Der Vorstand.

Restaurant Verino

Gotthardtsstrasse 22.
Mittwoch, d. 18. d. M.
Schlachtfest.
Wurstverkauf auch **aufser dem Hause.**

Gasthof z. grünen Linde.

Seute Schlachtfest.
9 1/2 Uhr Wellfleisch.

Stadttheater Halle.
Dienstag, 17. Januar: Noch unbestimmt.

Stadttheater Leipzig.
(Neues Theater.) **Dienstag, 17. Jan.:** Tann-
häuser.

(Altes Theater.) **Anfang 3 Uhr:** Prinzessin
Goldhaar. **Anfang 7 Uhr:** Die Braut von
Messina.